

Flute extended

IGNM Internationale Gesellschaft
ISCM für Neue Musik
SIMC

Auf *Flute Extended* versammelt die Flötistin und Komponistin Sylvie Lacroix sechs Stücke für Flöte und Elektronik und eine eigene Komposition. Die Idee zu diesem Projekt entstand nach einer Zusammenarbeit mit den Komponisten Dániel Péter Biró und Wolfgang Suppan. Auf der 2015 im ORF erschienenen CD finden sich Stücke dieser beiden wie auch von Reinhard Fuchs, Tanja Brüggemann und Stephen Ferguson, der auch die Aufnahme und das Mastering der CD realisiert hat.

Jedes Stück auf *Flute Extended* hat seine eigene Beziehung zur Elektronik. Im Voraus aufgenommene Klänge anderer Instrumente oder aus der Natur erschließen neue Klangwelten. Mit Mikrophon, Computer und Lautsprechern wird die Flöte zu einem neuen Instrument, welches seine eigene Sprache hat.

Aufführungen mit Elektronik erscheinen oft wie ein Dialog zwischen Mensch und Maschine: „Die Elektronik reagiert jedes Mal ein bisschen anders, und man muss es lernen, mit dieser Unsicherheit zu spielen. Diese Klänge werden quasi wie Kollegen“, sagt Lacroix. Für Dániel Péter Biró hat die Elektronik etwas mit dem magischen und religiösen Charakter der Musik zu tun. Mit der Elektronik nähert sich sein Stück *Kivrot Hata'avah* (Graben der Begierde) einer außerkörperlichen Erfahrung an. Das Mikrophon wirkt auf die Klänge und Geräusche wie ein Mikroskop, und die interaktiven Klangeffekte heben die Vokalität des Bassflötenspiels hervor.

In seinem *Rubikon* spielt Wolfgang Suppan mit der Idee einer digitalisierten Flöte und betreibt einen eigenen musikalischen Kubismus. Seine Geometrie findet sich in den durch Filter und Ringmodulator transformierten Flötenklängen wieder. Suppan deutet mineralische Stoffe und den Glanz schillernder Kristalle an. Die elektronische Verfremdung der Flöte in *Rubikon* zeigt eine zweite Natur des Instruments, und die Verwendung eines Morphing-Effekts zwischen den Klängen der Flöte und denen des Glockenspiels ermöglicht die Erkundung von Phasenwechseln im Klang. Bei Reinhard Fuchs wirkt die Elektronik wie ein Kaleido-



Sylvie Lacroix; Foto: Donemus Publishing B.V.

skop. Er entwickelt in *Wo die Lippen die Blätter zu Zeichen bewegen* jeden Flötenklang in mehreren parallelen Schichten. Die verschiedenen Klanginstanzen entfalten sich gleichzeitig mit kontrastierten Farben und Texturen. Brechungen durch imaginäre Glassplitter zeigen die unterschiedlichen Materialien manchmal im Vordergrund, manchmal im Hintergrund.

Das Stück *All my Flutes* von Stephen Ferguson war die Gelegenheit für den Komponisten und die Flötistin, den Kontrast zwischen der Schönheit der Querflötenklänge und der extremen Künstlichkeit von alten Synthesizer-Klängen zu explorieren. Mit Ironie und Glanz spielen sie gemeinsam in diesem Stück die Fabeltiere der Flötenwelt. *Gris sur Bleu II* von Sylvie Lacroix ist eine rein elektroakustische Weiterentwicklung des gleichnamigen Stücks für Flöte, Klavier, Posaune, Schlagzeug und Zuspiegelung. In dieser Version des Stücks nutzt Lacroix die Montagemöglichkeiten des Audiosequenzers und malt auf dem Tonband wie auf der Leinwand. *Gris sur bleu*, *Cristallisés*, *Gris lumineux sur anthracite*, *Éclats* und *Vague verte* sind die Teile ihres Stückes, die jeweils auf Abbildern aus den Alpenlandschaften beruhen.

AOA 1 und *Reglos* von Tanja Brüggemann

führen uns zu anderen Landschaften, und zwar in die Antarktis. Sie wurde inspiriert von Aufnahmen, die Lars Kindermann an der Unterwasser-Horchstation PALAOA angefertigt hat. Brüggemanns zwei Stücke zeichnen sich durch eine Sachlichkeit und eine Art kontemplativen Stil aus. Die Aufnahmen tiefer Klänge des Gletschereises, kombiniert mit den hohen und delikaten „Whistle Tones“ der Flöte lassen in *AOA 1* eine antarktische Landschaft hörbar werden. In *Reglos* verwendet Brüggemann die Elektronik, um diffuse Luftklänge der Flöte klanglich zu verdichten. Unterwasserbewegungen lassen sich assoziieren und könnten als Metapher für Gedächtnis und Bewusstsein dienen.

Die Flöte und die Elektronik sind gemeinsam mehr als ihre Summe. Wieviel mehr, können die Stücke auf *Flute Extended* aufzeigen.

Julie Deliste

